



Berlin, den 7. Juni 2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Künstlerhaus Bethanien präsentiert:

GEGEN DEN STRICH

**ABETZ/DRESCHER (D) / MARC BAUER (CH) / MARC BRANDENBURG (D)
HELEN CHO (CAN) / HADASSAH EMMERICH (NL) / MARC GRÖSZER (D)
DEBBIE HAN (USA) / ERLA HARALDSDÓTTIR (IS) / ESTHER HARRIS (GB) /
THOMAS LEROOY (B) / MARLENE McCARTY (USA) / ADRIANA MOLDER (P)
JORGE QUEIROZ (P) / EGILL SAEBJÖRNSSON (IS) / YEHUDIT SASPORTAS (IL)
CHRISTOPH SCHMIDBERGER (A) / ALEX TENNIGKEIT (D) / SUZANNE TREISTER (GB)
ALEXANDROS TZANNIS (GR) / IRIS VAN DONGEN (NL)**

Ausstellung: 22. Juni – 15. Juli 2007

Mittwoch – Sonntag, 14 – 19 Uhr, Studio 1

Eröffnung: Donnerstag, 21. Juni 2007, 19 Uhr

Gegen den Strich lautet die Übersetzung des französischen Titels *À Rebours* eines Romans von Joris-Karl Huysmans. Der 1884 veröffentlichte Roman wurde mit den nahezu schmerzhaft detaillierten Beschreibungen der abseitigen Obsessionen des überreizt-sensiblen jungen Adligen Jean Floressas des Esseintes zu einem Kernroman des französischen Symbolismus und der Dekadenz-Bewegung. Nicht zuletzt fungierte des Esseintes 1891 auch als Vorbild für Oscar Wildes Romanfigur des Dorian Gray, ebenfalls Dandy und der Inbegriff des modernen Narziss.

Mit seiner hyperästhetischen, dabei aber morbiden und düsteren Stimmung scheint *À Rebours* in den letzten Jahren virulenten Themen und künstlerischen Auseinandersetzungen Pate gestanden zu haben. So lässt sich nicht nur ein Revival des zuvor eher untergeordneten Mediums Zeichnung in Ausstellungen und auf Kunstmessen erkennen, gerade in Papierarbeiten tauchen auch vermehrt Anleihen an Symbolismus und Gothic-Ästhetiken auf.

Reminiszenzen an Melancholie, okkulte Religionen, Grotteskes, Barockes und Romantisches

b.w.

erleben eine Renaissance und lassen Hexen, Monster und Vampire, aber auch dystopische Paradiesgärten wieder Eingang in die künstlerische Darstellung finden.

Wie zuvor schon Romantik und Symbolismus betont auch der neue Mystizismus das Irrationale. Er repräsentiert einen starken Eskapismus, einen zum Teil übersteigerten Ästhetizismus, der Politisches scheinbar auszublenden vermag, zugleich aber in dieser Verweigerung auch eine vieldeutig-kritische Stellungnahme formuliert. Ähnlich wie Gothic und Romantik in ihren Anfängen gegen die Aufklärung gerichtet waren und eine Gegenbewegung gegen Technisierung und Industrialisierung repräsentierten, lässt sich aus der Verweigerung aktueller grafischer Arbeiten eine Rückbesinnung und zumindest momentane Abkehr von den so genannten Neuen Medien, der 'Digitalisierung' der Kunst ablesen. Das Medium Zeichnung verspricht dabei eine scheinbare Authentizität und einen unmittelbaren handwerklichen Bezug.

Auch eine neue Innerlichkeit und die Lust am Spiel mit den Geschlechterrollen ist bei der in der Ausstellung vertretenen Generation junger Künstlerinnen und Künstler spürbar. Die in einigen Arbeiten vorherrschenden Frauendarstellungen und feminin wirkenden Jünglinge in blumigen von der Jugendkultur geprägten Fantasiewelten benutzen immer wieder das 'Weibliche' als Metapher für Sensibilität, Verträumtes, aber auch Mondänes.

Gegen den Strich reflektiert das Medium Zeichnung aber auch in seinen medialen Erweiterungen, beispielsweise zum Film, die sich beispielhaft in den Arbeiten von Erla Haraldsdóttir, Jorge Queiroz oder Egill Sæbjörnsson zeigen.

Gegen den Strich umfasst zahlreiche Arbeiten von zwanzig internationalen Künstlerinnen und Künstlern, die in Berlin leben, oder aber während Aufenthalt dort wesentliche Impulse für ihre Arbeit empfangen haben.

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog (dt./engl.) mit zahlreichen Abbildungen und Textbeiträgen von Justin Hoffmann, Bert Papenfuß, Christian Schindler, Valeria Schulte-Fischedick und Christoph Tannert.

Ausstellung und Katalog wurden gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds.

Mit freundlichen Grüßen

Künstlerhaus Bethanien GmbH

Gefördert durch:

